

Judith Bachmann Hodel, Fotos zVg

«GEMEINSAM GRÖßERES BEWIRKEN»

Die unlängst gegründete Energiegenossenschaft Luzern gestaltet in der Region die Energiewende mit. Um alternative Energien zu fördern und entsprechende Projekte umzusetzen, braucht es viele Genosschafter und Genosschafterinnen.

Wird Stefan Brücker gefragt, wieso Luzern eine Energiegenossenschaft braucht, folgt seine Antwort direkt und klar: «Die Genossenschaft ist die logische Antwort auf das politische Bekenntnis der Luzernerinnen und Luzerner zur 2000-Watt-Gesellschaft einerseits und zur Energiestrategie des Bundes andererseits», sagt Brücker, Vorstandsmitglied der im September 2017 gegründeten Energiegenossenschaft Luzern.

Dass die Energiewende uns alle angeht, ist für Brücker selbstverständlich. «Die Energieressourcen sind beschränkt, wir müssen handeln. Mit vielen kleinen Beiträgen können wir gemeinsam Grösseres bewirken und die Energiewende vorantreiben», ist Brücker überzeugt. Dabei gehe es nicht in erster Linie um Einschränkungen, sondern um Energieeffizienz und den bewussten Umgang mit der vorhandenen Energie.

Mitdenken und mittun

Nun gilt es, die Luzernerinnen und Luzerner sowie Institutionen für die Energiegenossenschaft zu gewinnen. Mit deren Beitrag ist es dem Zusammenschluss erst möglich, Anlagen zur Produktion und Speicherung von erneuerbaren Energien zu realisieren und zu betreiben. Aktuell zählt die Genossenschaft etwa 50 Mitglieder. Viele mehr sollen es werden. Genosschafter werden kann jeder, der sich mit mindestens 1000 Franken beteiligt. Gedacht ist die Genossenschaft für alle, die

regional produzierte Energie fördern möchten. «Als Genosschafter kann sich jeder und jede persönlich einbringen, mitdenken und mittun. Eine breit abgestützte Basis ist uns wichtig», sagt Brücker.

Technisch und fachlich ist die Genossenschaft bereits gut aufgestellt. Allein die sieben Gründungsmitglieder haben allesamt grosse Erfahrung in der Berechnung, Planung und Realisierung von alternativen Energieproduktionsanlagen. Wichtig ist den Gründern nicht die Höhe der Rendite der Genossenschaft, sondern das Mitgestalten und Vorantreiben der Energiewende. Dass in Zeiten von Negativzinsen Energiegenossenschaften eine interessante Geldanlage sind, liegt auf der Hand.

Strom für die Brambergturnhalle

Das erste Projekt hat die Genossenschaft ausgewählt. Im Frühjahr 2018 entsteht auf der Brambergturnhalle eine Fotovoltaikanlage. Diese soll 30'000 Kilowattstunden Strom produzieren. «Damit decken wir ohne Probleme den Strombedarf der Turnhalle. Den Rest speisen wir ins örtliche Stromnetz ein», sagt Brücker. Die Vergütung für den verkauften Strom erhält die Genossenschaft und realisiert damit neue Projekte.

Als Jugendprojekt organisiert, installiert die Energiegenossenschaft die Anlage gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Musegg. Un-



Der Vorstand der Energiegenossenschaft Luzern engagiert sich für die Energiewende: Stefan Brücker, Stephan Roth, Christian Frank (Präsident), Franziska Schönborn, Andreas Ammann und Marc Weibel (v.l.).

terstützt wird das Projekt neben der Stadt Luzern von der Alfred-Koechlin-Stiftung, die 20 Prozent der Investitionskosten der ersten Anlage übernimmt.

Je mehr Kapital, desto mehr Projekte

Wie schnell die zweite Anlage gebaut wird, hängt laut Brücker von den Genossenschafte rn ab, denn bevor weitere Projekte umgesetzt werden können, braucht die Organisation neues Kapital. Interessante Objekte sind bereits in Aussicht: Objekte, bei denen mit einer Anlage ökologisch und kostengünstig Strom produziert werden kann. Interessierte sind eingeladen mitzutun und der Energiewende Schub zu verleihen.

Die abl ist übrigens nicht Mitglied der Energiegenossenschaft Luzern. Nicht, weil sie deren Anliegen nicht unterstützt, sondern weil sie in Sachen Energieeffizienz bereits selber in der richtigen Richtung auf dem Weg ist und entsprechend investiert (vgl. «Wärmepumpen für die Siedlung Obermaihof», S. 6). ■

Unterstützung für die Energiegenossenschaft Luzern

Mit 1'000 Franken können Förderer und Unterstützerinnen der Energiewende Mitglieder der Energiegenossenschaft Luzern werden. Weitere Informationen zur Genossenschaft und zum ersten Projekt unter: www.eg-luzern.ch